

## **Literaturfestival Ruse 2018**

### **„Der Atem Europas“**

**3.10. – 7.10.2018 Elias-Canetti-Haus, Ruse, Slavanskaya Straße 12 und City Art Gallery, Borisova Straße 39**

Getreu dem Credo, Unterschiede zu versammeln und zu fördern, begrüßt das Festival in diesem Jahr verschiedene Sprachen und Genres unter dem Titel "Der Atem Europas". Schriftsteller, Künstler, Übersetzer, Fotografen, Wissenschaftler und Musiker aus Österreich, Bulgarien, Deutschland, Spanien, Italien, Polen, Tschechien und Ungarn werden Lyrik und Prosa lesen, Gemälde, Bilder und Installationen vorstellen, miteinander sprechen, Musik machen und gemeinsam mit dem Publikum in Ruse, Sofia und Tarnovo improvisieren.

Wir werden Brennpunkte und Problematiken in Europa diskutieren, uns umschaun – und dabei weit schauen – und finden in diesem Prozess Lösungen und vielleicht werden wir dabei besser?

Sammeln Sie Stempel von 5 Veranstaltungen auf dem Festival und erhalten Sie bei der Finissage am Sonntag, dem 7. Oktober, während des Konzerts von Marianna D'ama und Davide Grotta im Canetti-Haus eine Überraschung!

### **Mittwoch, 3. Oktober, City Art Gallery – Ruse**

**16:30 Uhr:**

**Eröffnung der Atanas-Gadzhev-Ausstellung, präsentiert vom Cervantes-Institut in Sofia**

ZUM 100-JÄHRIGEN JUBILÄUM DER GEBURT DES MEXIKANISCHEN AUTORS JUAN RULFO

Die vorgestellte Arbeit ist eine visuelle Interpretation eines der bedeutendsten Romane im 20. Jahrhundert des mexikanischen Schriftstellers Juan Rulfo über den Helden Pedro Paramo. Der bulgarische Künstler Atanas Gadzhev drückte mit seinen Werken seinen Respekt für das Werk von Juan Rulfo aus und präsentierte seine Interpretation der Idee von fließenden Grenzen zwischen Leben und Tod.

Die im Jahr 2014 entstandenen grafischen Arbeiten sind limitierte Digitaldrucke, deren Ursprünge Miniaturen sind, die im Rahmen eines internationalen Projekts mit Tinte und Feder auf authentischem Pergament aufgetragen wurden.

Atanas Gadzhev (\*1960) graduierte mit dem Schwerpunkt Keramik an der National Academy of Arts in Sofia. Sein künstlerisches Schaffen umfasst eine Reihe von Plastiken aus Ton und Papier für den Innen- und Außenraum sowie raumfassende Installationen. Er präsentierte mehr als 25 Einzelausstellungen in Sofia, Madrid, Bratislava, Wien und Prag. Zudem nahm er an diversen internationalen Projekten und Artist Residencies teil, unter anderem in: Cite Internationale des Pazar, Paris, Frankreich; Schwandorf, Deutschland; Vogel, Slowenien; Uzice und Zlakusa, Serbien; Nitra, Slowakei; Thaya, Ungarn; Resen, Mazedonien; Pretoria, Südafrika, sowie in über 70 kollektiven Ausstellungen.

**17:00 Uhr:**

**Petja Heinrich und der Fluss - "Lima" und "Limne", moderiert von Mira Dushkova**

P.H.: „Ja, ich werde zum Festival in Ruse kommen. Was für eine schöne Begegnung - Limne bezieht sich auf das altgriechische Wort für Flüsse und Seen, und gleichwohl in dem präsentierten Buch die meisten Texte im Geiste der Erscheinungsformen des Rheins sind (so ist er zu mir gekommen - dieser Fluss liegt direkt unter meiner Nase), ist die Donau eine inspirierende Flussverwandtschaft : ) Ich könnte mir keinen geeigneteren Ort in Bulgarien vorstellen, um genau diese Bücher zu präsentieren, als Ruse.“

Petja Heinrich absolvierte Journalismus an der Universität Sofia. Seit Mitte der 90er Jahre arbeitet Heinrich als Journalistin und hat in Bulgarien mit verschiedenen Medien zusammengearbeitet. Seit 1996 lebt sie mit ihrer Familie in Deutschland. Sie ist Redakteurin der deutschen und bulgarischen Version des digitalen Magazins "Public Republic", beteiligt sich an dem Team des Magazins für Literatur und Menschen "Crossroad", und kooperiert dabei mit bulgarischen und deutschen Medien. Sie übersetzt Gedichte aus und ins Deutsche. Seit 2007 schreibt sie in ihrem persönlichen Blog "мисли+думи" über Poesie. Außerdem ist sie Schöpferin und Motor der Zeitschrift "НО ПОЕЗИЯ".

**18:00 Uhr:**

**Petar Chouhov - Love Herostrategy – Lesung von Semi-Liebesgedichten, moderiert von Mira Dushkova/ Maia Angelova**

Petar Chouhov wurde am 23.06.1961 in Sofia geboren. Er absolvierte den Bachelor-Studiengang „Library Science“ am Staatlichen Bibliotheksinstitut und studierte Soziologie im Master an der Universität St. Kliment Ohridski in Sofia. Er ist Kompilator und Autor des Vorwortes sowie der Herausgeber der ersten Anthologie des bulgarischen Haiku, das im Ausland veröffentlicht wurde - die bilinguale (ungarisch und bulgarisch) Sammlung "Más-más csönd", übersetzt: Andere Stille. (herausgegeben durch Napkut Kiado, Budapest, 2012) Zudem komponierte und schrieb er Musik und Texte, spielte in diversen Rockbands, "Subdibula", "Tutaxi", "Stanley", "Peso und die Alkoholiker", "Cocarde", und ist Mitbegründer der Ethno-Rock-Gruppe Gologan.

Seine Gedichte präsentiert er oft mit der Lyrik- und Alternative-Rock-Band „ЛаТекст“ (latex.eu). Die neueste Formation, in der er auftritt, ist die "Par Avion Band". Petar Chouhov ist Autor von elf Gedichtsammlungen, zwei Romanen und einem Kinderbuch.

**19:00 Uhr:**

**Mira Dushkova präsentiert ihr neues Buch "Engel und Schnee über Montreal" (2018), hrsg. "Jeanette-45"**

**Mit der der Tanzformation "Star Dance" des Gemeinschaftszentrums "Hristo Botev - 1908", künstlerische Leiterin: Antonia Koseva.**

Mira Dushkova (1974) ist Dichterin und Schriftstellerin. Sie promovierte in bulgarischer Literatur und arbeitet als Dozentin an der Universität Angel Kanchev in Russe. Mira Dushkova studierte Bulgarische Philologie an der VTU-Universität in Veliko Tarnovo.

Ihre Gedichte und Geschichten erscheinen in literarischen Editionen in Bulgarien, Österreich, Indien, Rumänien, USA, Serbien, Türkei, Ungarn, Kroatien, Schweden, außerdem in Online-Ausgaben auf Schwedisch und Arabisch. Sie ist Autorin der Gedichtbände "Probier Geschichten wie Kleidung an", "Übung an der Strohpuppe", "Gerüche und Sichtungen", der Kurzgeschichtensammlung "Unsichtbare

Dinge" und der Monographie "Semper Idem: Konstantin Konstantinov. Die Poesie der späten Geschichten" und "Memento vivere: Konstantin Konstantinov und seine Zeitgenossen".

Mira Dushkova lebt in Russe und lehrt Literatur an der Angel-Kanchev-Universität.

#### **Donnerstag, 4. Oktober**

**16:30 Uhr:**

#### **Eröffnung der Ausstellung "Berühmte Bulgaren zur Unterstützung der polnischen Sache", in Kooperation mit dem Polnischen Institut in Sofia**

Die Ausstellung steht im Zusammenhang mit zwei Jubiläen, die 2018 gefeiert werden: 100 Jahre seit der Wiederherstellung der Unabhängigkeit Polens und der 140. Jahrestag seit der Befreiung Bulgariens von der osmanischen Fremdherrschaft.

Die Ausstellung wurde vom Wissenschaftsarchiv der bulgarischen Akademie der Wissenschaften seit der Veröffentlichung der "Bulgarische Befragung zur polnischen Sache" 100 Jahre lang vorbereitet. Vor rund 100 Jahren engagierten sich 32 bulgarische Politiker und Intellektuelle für die Restaurierung eines unabhängigen Polens, indem sie Fragen von Tadeusz St. Grabowski, dem Gründer der polnischen Druckerei in Sofia, Initiator der Poll (1915), beantworteten – Tadeusz St. Grabowski wurde Ende 1918 schließlich der erste Botschafter der Republik Polen in Sofia wurde. Die Ausstellung zeigt die bulgarischen Teilnehmer der Umfrage, darunter viele Politiker, Hochschullehrer und Schriftsteller. Unter ihnen sind 8 professionelle Politiker, inkl. 6 ehemalige und aktuelle Minister (Dr. Vassil Radoslavov und IE Geshov), 10 Wissenschaftler, Hochschullehrer, Mitglieder der Akademie der Wissenschaften (Boyan Penev und Stilian Chilingirov), Schriftsteller und Dichter (Ivan Vazov und Mara Belcheva). Die Ausstellung enthält Reproduktionen historischer Dokumente. Sie wurden in der polnisch-bulgarischen Ausgabe der Umfrage verwendet, die 2011 von der Doktorandin Magda Karabelova initiiert wurde.

**17:00 Uhr:**

#### **Eugeniusz Tkaczyszyn-Dycki - "Dieser Körper hätte mein sein können. 83 ausgewählte Gedichte" unter Moderation von Prof. Margreta Grigorova**

Präsentation der Gedichtsammlung des polnischen Schriftstellers Eugeniusz Tkaczyszyn-Dycki - "Dieser Körper hätte mein sein können. 83 ausgewählte Gedichte" (Emas Verlag, Sofia, 2017) Auswahl, Übersetzung aus dem Polnischen und Auftrag: Panayot Karagyozov. Das Buch und der Autor werden durch Professorin Margreta Grigorova von der St.-Kyrill-und -Method-Universität in Veliko Tarnovo vorgestellt.

Eugeniusz Tkaczyszyn-Dycki wuchs im polnisch-ukrainischen Grenzgebiet auf. Dabei lebte er ständig zwischen zwei Religionen (römisch-katholisch und griechisch-katholisch) und zwei Sprachen (Ukrainisch und Polnisch). In Polnisch, das er zu seiner lyrischen Sprache machte, hat er sein erstes Buch erst mit sechzehn Jahren gelesen. Erste Texte veröffentlichte er 1990 in der Erstausgabe der Zeitschrift *Kresy*, die er mitbegründete.

Tkaczyszyn-Dycki hat bis 2012 zehn Poetikbände und einige Beiträge für die *Kresy* veröffentlicht. Zu seinen Literaturpreisen gehört der 2009 für sein Werk *Piosenka o zależnościach i uzależnieniach* vergebene Nagroda Literacka Gdynia (NLG) und der Nike-Literaturpreis. Seit 1998 lagen erste

Übersetzungen ins Deutsche vor. 2007 erhielt er in Deutschland den Hubert Burda Preis für junge osteuropäische Lyrik.

**18:00 Uhr:**

**Vorstellung des Buches "Für Polen mit Liebe. Bulgarische Stimmen der polnischen Literatur" von Emil Basat. Emil Basat im Gespräch mit Prof. Margreta Grigorova.**

Der Schriftsteller Emil Basat stellt im Gespräch mit Professorin Margreta Grigorova Interviews mit 19 Literaturwissenschaftlern und Übersetzern der polnischen Literatur ins Bulgarische vor.

„Dieses Buch ist die Frucht von Nostalgie und Trauer – Trauer in Erinnerung an eine schöne und bedeutungsvolle Zeit der Freundschaft und Traurigkeit an Menschen, die in die ewige Zeit gegangen sind – an Boyan und Julia Obretenovich, Velichko Todorov und Galya Belinska, dank denen ich in die polnische Welt eingetreten bin. Dies ist auch ein Buch meiner späten Anerkennung für diese Übersetzer, die die polnischen Worte schon seit vielen Jahre übersetzen, sowie für die Forscher an den bulgarisch-polnischen kulturellen Beziehungen. Die Gesichter der bulgarischen Polonistiker sind vielfältig, darunter sind vergleichende Sprachwissenschaftler, Linguisten, Simultan- und Konsekutivdolmetscher, Übersetzer für Film, Wissenschaftler, die ihre Interessen mit der Übersetzung von Prosa und Poesie kombinieren - alle vereint durch eine gemeinsame Liebe für Polen. Ich gehe durch ihre Stimmen und hoffe, dass Sie, meine lieben Leser, durch das Lesen der Stimmen dieser Übersetzer, ein Gefühl dafür entwickeln können, was meine Helden als „Atmen von frischer Luft“, „Gefühl der Freiheit“ und „moralisches Vorbild“ bezeichnen. Ich danke allen meinen interpretierenden Helden, die damit einverstanden sind, an dieser gemeinsamen Reise in die polnische Welt teilzunehmen. Eine Reise, von der ich hoffe, dass sie in einem zukünftigen Buch fortgesetzt wird, das den polnischen Übersetzern des Bulgarischen gewidmet ist.“ - Emil Basat

Emil Basat ist Literaturjournalist und Übersetzer. Er wurde am 26. April 1949 in Sofia geboren. Emil Basat absolvierte Bulgarische Philologie an der Universität "St. Kliment Ohridski" in Sofia. Seit 40 Jahren führt er Studien über bulgarische Übersetzer und Bulgaristen durch. Er ist Autor von 6 Büchern - „Tschechischer Triptychon“ (zusammen mit Velichko Todorov), „Die Übersetzung - Gesichtern und Masken“ - Bücher 1 und 2 sind bereits herausgegeben, das dritte Buch wartet noch auf einen Herausgeber - „Bulgarisch-ungarischer Zweigesang“, „Slowakische Gesichter der bulgarischen Literatur“ (in digitaler Version) und „Für Polen mit Liebe“. Für herausragende Beiträge zur Förderung der Übersetzungsarbeit in Bulgarien hat er den Preis der Union der bulgarischen Schriftsteller und der Stiftung Panegyrikus erhalten. Er ist Leiter der Abteilung für Übersetzungstheorie, -geschichte und -kritik in der Union der bulgarischen Schriftsteller.

**19:00 Uhr:**

**Neuerscheinungen des Elias-Canetti-Verlags, präsentiert von Prof. Penka Angelova, Emil Basat und Tsvetan Tsvetanov - "Gebürtig" und Übersetzungen deutscher Gedichte von Ventseslav Konstantinov**

Zwei unglaublich schöne Bücher kamen in diesen Tagen im Elias Canetti Verlag Ruse heraus - „*Schreibe mir, meine Seltsame, schnell*“ von H.C. Artmann und der Roman „Gebürtig“ von Robert

Schindel. 1960 schrieb H.C. Artmann Sehnsuchtsbriefe, denen er analog datierte Liebesgedichte beilegte, aber auch aufmunternde, witzige Postkarten, adressiert an die junge, angehende Kärntner Schauspielerin Didi Macher in Klagenfurt, wo sie gerade eine längere Krankheit auskurieren musste und die der Dichter dort regelmäßig besuchte.

Besondere Erwähnung verdient die exklusive polygraphische Ausarbeitung des Umschlags von Neyko Genchev. Gratulationen auch für die wunderbare, wahrhaftig liebevolle Übersetzung dieses zärtlichen Buches an die Übersetzerin Anna Dimova.

Der Roman „Gebürtig“ erschien erstmals 1992 in Österreich und das große Interesse führte 2001 zu einer Verfilmung, an der Robert Schindel und Lukas Stepanik Regie führten. Im Film spielt auch Samuel Fintzi.

Emil Bassat, Jewish News, 27/07/2018

"Deutsche Dichter der Gegenwart"

Weit verbreitet ist die Meinung, Deutschland sei "das Land der Dichter und Denker". Diese geflügelte Phrase scheint gerechtfertigt, weil die deutsche Poesie – von deren Anfängen bis zur Gegenwart – stets von Denkern, von Ideen aus der Deutschen Philosophie und Ästhetik inspiriert wurde. Und deutsches Denken ist – genau wie die Dichtung – immer auf die Tiefen und Geheimnisse des Universums und des Menscheistes gerichtet, um aus der Dunkelheit der Existenz ein bleibendes Licht, "mehr Licht!" nach Goethes letzten Worten, zu ziehen.

*Wenzeslaw Konstantinow, Vorwort*

### **Freitag, 5. Oktober**

**24.09. - 31.10.2018 in Ruse, Svoboda Square 4, vor dem Eingang des Theaters Dohodno Zdanie: Poeziomat oder Jukebox für Poesie, in Kooperation mit dem Tschechischen Zentrum in Sofia**

Der Poeziomat sieht aus wie ein Periskop auf einem U-Boot oder wie ein Belüftungsrohr, aber eigentlich ist er eine kostenlose Jukebox für Poesie. Der erste Poeziomat erschien 2010 in Prag basierend auf der Idee von Ondrej Kobza. Nach Kiew, London, Moskau, Venedig und New York reist der Poeziomat ab 2017 durch Bulgarien. Die Jukebox für Poesie spielt dabei nach Auswahl lyrische Werke zeitgenössischer europäischer Dichter und Dichterinnen im Original und in der Übersetzung ins Bulgarische ab. Der Poeziomat tourt in Bulgarien dank seiner Erfinder der unabhängigen tschechischen Initiative zur Wiederbelebung öffentlicher Räume „Pianos auf den Straßen“ und dank der Zusammenarbeit mit dem Tschechischen Zentrum Sofia und der Partner des Netzwerks „Europäische Nationale Kulturinstitute - EUNIC Bulgarien“.

**Ab 16:30 Uhr im Canetti-Haus:**

**Boryana Kalistrina liest „1968“ und andere Gedichte**

Boryana Kalistrina absolvierte Journalismus an der Universität „St. Kliment Ohridski“ in Sofia. Sie ist Poetin und Journalistin. Dabei ist sie Autorin von „Homo ludens – Playing Man“ im Bulgarischen Nationalradio und Urheberin der verbalen Installation „Die Stimme des Künstlers“, die bei der Nacht der Museen in Sofia 2016 gezeigt wurde. Derzeit lebt sie in Sofia und arbeitet als PR-Agentin.

**17:30 Uhr:**

**Live-Konzert der Künstlerin KOPRIVA**

KOPRIVA ist eine Loop-Künstlerin. Die Straßen der Städte sind ihre Szene und setzen ihre Rahmenbedingungen. Sie findet ihre Musik dadurch, dass sie dem Universum die Leitung überlässt, damit es durch ihre Stimme nach außen dringt.

**17:45 Uhr:**

**Ausstellung „In dieser Zeit an einem anderen Ort / 100 Jahre Tschechische Comics“ in Kooperation mit dem Tschechischen Zentrum Sofia  
Die Ausstellung kann bis 31. Oktober 2018 besichtigt werden.**

Hundert Jahre sind seit der Gründung der Tschechoslowakei (1918) vergangen – dieser Jahrestag bietet die ideale Gelegenheit, die Geschichte des tschechischen Comics und die jeweilige Rezeption der historischen Entwicklung zu betrachten.

Die Ausstellung präsentiert diese tschechische Kunstform in ihren vielfältigen Erscheinungen und historischen Zusammenhängen. Durch den thematischen Fokus auf die Hauptgattungen, Wendepunkte und interkulturelle Inspirationen, schafft es die Ausstellung, sowohl den modernen, tschechischen Comic, als auch das vergangene, erste Jahrhundert des Comicbuches in seiner gesamten Palette darzustellen.

Als die geeignetste Art, die Geschichte des tschechischen Comicbuches zu präsentieren, erscheint uns die unsystematische Vielfalt – indem wir die Geschichten betrachten, die anschaulich beschreiben, was in vergangenen Zeiten oder an anderen Orten passiert ist, können wir besser verstehen, was hier und jetzt passiert.

Die Ausstellung "In dieser Zeit an einem anderen Ort / 100 Jahre Tschechische Comics", kuratiert von Pavel Korinek und Tomáš Prokůpek, ist ein Projekt der Tschechischen Zentren und in Zusammenarbeit mit dem Institut für tschechische Literatur an der Tschechische Akademie der Wissenschaften und der Philosophischen Fakultät der Palatcky Universität Olomouc entstanden. Die Ausstellung findet im Rahmen der Veranstaltungen zum hundertjährigen Jahrestag der Gründung der Tschechoslowakei statt.

**18:00 Uhr:**

**Präsentation der bulgarischen Übersetzung des Comics "Zátopek" , unter Teilnahme des Schriftstellers Jan Novak, des Verlegers Manol Peykov und des Übersetzers Vasil Samokovliev, zusammen mit dem tschechischen Zentrum Sofia und dem Verlag "Janet 45"**

Der politische Comic „Zátopek“ ist ein Gemeinschaftsprojekt des Schriftstellers Jan Novák und des Künstlers Jaromir 99 und verfolgt den Weg des bemerkenswerten Sportlers Emil Zátopek (1922-2000). Der Comic porträtiert den Sportler, der von der kleinen Stadt Koprivnice zur Olympiade in Helsinki führt, bei der er 1952 drei Goldmedaillen (5000 Meter, 10.000 Meter, Marathon) gewann und einen neuen Weltrekord aufstellte.

Die bulgarische Edition des Comics wurde von Vasil Samokovliev übersetzt und von dem Verlag "Janet 45" herausgegeben. Jan Novaks Gastauftritt wird vom tschechischen Literaturzentrum in der mährischen Bibliothek in Brünn unterstützt.

**19:00 Uhr:**

**Kristina Tsaneva-Parzer, Österreich-Bulgarien - Präsentation und Diskussion über Bulgaren in Österreich, unter Moderation von Prof. Penka Angelova**

Seit Oktober 2016 ist **Kristina Tzaneva-Parzer** österreichische Lektorin an der Universität Veliko Tarnovo. Sie stammt aus Burgas, verließ jedoch mit 22 Jahren Bulgarien und lebte in Österreich, wo sie 2005 an der Universität Salzburg Germanistik und Slawistik absolvierte. Danach arbeitete sie 12 Jahre lang als Deutschlehrerin und Dolmetscherin bei verschiedenen Projekten der Stadt Wien.

“**Die BulgarInnen in Wien**“ veranschaulicht chronologisch die Geschichte der bulgarischen AussiedlerInnen in Österreich in den letzten 300 Jahren. Ein Schwerpunkt der Präsentation ist die Rolle der BulgarInnen aus der k. und k. Monarchie bei der Nationalen Wiedergeburt und der Bewegung für nationale Unabhängigkeit im 19. Jahrhundert. Des Weiteren wird von den bulgarischen Studentinnen und von der Bedeutung der bulgarischen Gärtner-Kolonien in Österreich-Ungarn berichtet. Abschließend wird der Fokus auf die Bildungs- und Kultur-institutionen und Ereignisse in Wien gerichtet, die für die ca. 30 000 Wiener-BulgarInnen veranstaltet werden.

**Samstag, 6. Oktober**

**16:30 Uhr:**

**Ausstellung „Lost in Translation“ des Goethe-Instituts Bulgarien – das Unübersetzbare in visueller Darstellung**

Die Ausstellung „Lost in Translation“ oder „In der Übersetzung verloren“ entstand bei einem Plakatwettbewerb des Goethe-Instituts, bei dem kreative Darstellungen von deutschen Wörtern, die kaum oder nur schwer zu übersetzen sind, gesucht wurden. Im interkulturellen Dialog kommt es oft genau bei diesen Wörtern zu einer intensiven Auseinandersetzung mit der Sprache, aber auch der Kultur eines Landes: Die dargestellten, unübersetzbaren Wörter können auch ein Denken, ein Empfinden oder eine Weltanschauung darstellen, die typisch für die Deutschen und die deutsche Kultur ist. Damit ist es auch eine Einladung, Freude an der Auseinandersetzung zu üben und Brücken zu der Überwindung von kulturellen Barrieren zu bauen. Die 2-teilige Tourneeausstellung wurde schon in Sofia, Vratsa und Varna, sowie im Goethe-Institut Düsseldorf gezeigt.

**17:00 Uhr:**

**Gedichte von Björn Kuhligk unter Moderation von Prof. Penka Angelova**

Björn Kuhligk veröffentlichte Gedichte und Prosa in mehreren Einzeltiteln sowie zahlreichen Anthologien, literarischen Kalendern und Literaturzeitschriften. Von 1996 bis 1999 veranstaltete er mit HEL die Leseserie "Die Schwarzleserey". Von 2002 bis 2006 war er Redakteur der Berliner Zeitung für Prosa und Poesie "lauter niemand". Zusammen mit Tom Schulz verlegte er von 1997 bis 1999 die „edition minotaurus“. Kuhligk ist Mitherausgeber von repräsentativen Lyriksammelbänden, die die Szene der jungen Lyrik im deutschsprachigen Raum darstellen. Von 2006 bis 2009 leitete er die Lyrikwerkstatt „open poems“ der Literaturwerkstatt Berlin. Er ist Mitglied im PEN-Zentrum Deutschland. Björn Kuhligk lebt und arbeitet in Berlin.

**18:00 Uhr:**

**Jörg Gläser, Echoland - Screening und Diskussion, moderiert durch Prof. Penka Angelova**

**Fotoserie Echoland, über das Ringen um Europa**

Es hallt ein Echo durch Europa. Im Grunde sind es viele Echos. Sie waren eine Zeit lang leise, nun sind sie aber wieder in voller Lautstärke zurück. Es sind Echos, die vom Ringen um Europa erzählen. Es sind Echos von Schlachten und Toten, die in den Jahrhunderten immer wiederkehren. Sie wollen einfach nicht verschwinden. Die großen Kriege schienen vorbei, das Schlachten in Verdun, das Gemetzel um Stalingrad und die Seelower Höhen, das Rüsten um den kalten Krieg in den Raketensilos und Atom-U-Boot-Häfen. Aber dennoch fallen die Echos immer wieder ein in Europa, wüten in Ungarn und Bosnien, tauchen im Kosovo wieder auf, um dann wieder für ein paar Jahrzehnte zu verstummen. Auch im Jahr 100 nach dem Beginn des ersten Weltkrieges, suchen sie sich ein neues Feld, werden lauter an den neuen EU Außengrenzen in Griechenland und Lampedusa, finden sich leise in den Flüchtlingslagern in Calais wieder. Die Echos über das Ringen um Europa verschwinden nicht.

Europa hat unter großen Mühen von einem Ich zu einem Wir der Staaten gefunden, vom blutigen Nationalismus zu einem europäischen Gedanken.

Im Europäischen Parlament kann man eine Nebenströmung dieser Echos beobachten. Auch hier wird um Europa gerungen. Mit anderen Mittel, quasi die Umkehrung von Clausewitz zu „die Diplomatie ist die Weiterführung des Krieges mit anderen Mitteln“. Sie ringen miteinander um Ideen, Formulierungen, Sätze, sogar um ein Komma. Bilden Koalitionen, Achsen, Bündnisse. Europa befindet sich noch auf der Reise. An jedem Ort dieser Reise hört man Echos aus der Vergangenheit. Große Schlachten, Millionen Tote oder auch nur ein Sandhügel, ein Grab. Dieses Echo zieht durch Europa und macht es brüchig, denn es wird weiter gerungen. In der Landschaft und im Parlament. Ausgang offen. Echoland.

Für die Fotoarbeit „Echoland, über das Ringen um Europa“ habe ich mich auf zwei Bildlinien begeben. Im Europäischen Parlament, in Brüssel, Strassburg, Frankfurt und Berlin habe ich Parlamentarier beobachtet. In zwei Reisen zu den Echos von Europa habe ich Orte besucht, in denen das Ringen um Europa in der Landschaft sichtbar wird. Von den Schlachtfeldern Verduns, Polens und Bosnien Herzegowinas, über Anlagen des Kalten Krieges in Lettland, hin zu Flüchtlingslagern in Griechenland und Frankreich.

**19:00 Uhr:**

**Vladimir Sabourin und Alexander Nikolov, Neue Soziale Poesie - Präsentation der literarischen Bewegung und Diskussion**

Vladimir Sabourin ist ein bulgarischer Autor französisch-kubanischer Herkunft, schreibt in bulgarischer Sprache und ist dabei zugleich Dichter, Philologe, Kulturhistoriker und Literaturkritiker. Alexander Nikolov ist ein bulgarischer Dichter. Seit 2017 schreibt er unter dem Künstlernamen „Александър Николов“. Sie sind beide Autoren vom "Manifest der Neuen Sozialen Poesie" und Begründer der literarischen Bewegung "Neue Soziale Poesie".

**Sonntag, 7. Oktober**



**16:00 Uhr:**

**Mariagiorgia Ulbar – Konzert und Lesung mit Davide Grotta**

Die Dichterin Mariagiorgia Ulbar wurde 1981 in Teramo geboren. Sie arbeitet als Schriftstellerin, Übersetzerin und Lehrerin. Ihre Gedichte wurden übersetzt und erschienen in verschiedenen Literaturzeitschriften in Mexiko, Polen, Deutschland, Spanien, Griechenland, Österreich und den Vereinigten Staaten. Sie ist die Gründerin der „Isola Collection“ und hat seit 2012 mehrere Publikationen mit Verlegern wie Marcos Maremmi und Elliot Marcos veröffentlicht. Zusammen mit dem Multiinstrumentalisten Davide Grotta inszeniert sie Performances, die Poesie und Musik verbinden.

**17:00 Uhr:**

**Tzveta Sofronieva - Anthropozene**

„Vor ein paar tausend Jahren wurde Laotse an einer Grenze angehalten und musste sein Wissen aufschreiben. Daraus haben wir Tao Te King gewonnen. Einen ähnlichen Pass halten sie jetzt in den Händen, geschrieben von einer Dichterin, nachdem sie an den Sprachgrenzen aufgehalten wurde. Diese Lyrik, die einen tiefen Einblick in das Zusammenspiel von verschiedenem Fachwissen, menschlichen Ausdrucksformen und kreativen Prozessen gewährt, liefert eine beeindruckende Nahaufnahme des Anfangs des 21ten Jahrhunderts. Mit Herz und Vorstellungskraft lässt sie uns nachfühlen, wie wir Blickwinkel und Sprachen wechseln, Kriege und Haushalte führen, die Natur, uns selbst und einander ausbeuten, trotzdem lieben; wie wir mit Kommunikationsformen, Netzwerken und Systemen jonglieren, alles zu verstehen versuchen und trotzdem lebenswichtige Dinge nicht begreifen.“

Dieser poetische Pass von Tzveta Sofronieva lokalisiert sich auf einem Wendepunkt in der historischen Epoche des Anthropozäns und setzt sich mit dem menschlichen Geltungsdrang und der Selbstverantwortung in unserer medial auf Spektakel orientierten, von Bildern und Selbstinszenierungen getriebenen Welt auseinander. Er ist mehrsprachig und gehört einer Weltbürgerin, die in der Lyrik absolut zu Hause ist und sich frei bewegt. Optimistisch gesagt: Dieses lyrische Dokument wird auch noch Jahrhunderte später seine LeserInnen faszinieren. Bis dahin muss es von Leser zu Leser immer wieder erneuert werden.“ - Johanna Domokos, Vorwort

**18:00 Uhr:**

**Das ungarische Balassi-Institut präsentiert die junge Dichterin Izsó Zita und ihren Übersetzer Martin Hristov. Es ist geplant, bis Ende des Jahres einen bulgarischen Gedichtband zu veröffentlichen.**

Izsó Zita (\*1986) arbeitet als Dichterin, Übersetzerin und Dramatikerin. Außerdem ist sie Redakteurin von „Horizonte“ - der Weltliteratur-Ausgaben der UNION der jungen Autoren und „Kalligram“ sowie der Website Üveghegy (ueveghegy.com), die Literatur für Kinder und Jugendliche präsentiert.

Mit ihrem Drama, das sie gemeinsam mit ihrer Schwester entwickelte, gewann Izsó Zita den ungarischen Hörspielwettbewerb. Das Stück „Hängend“ wurde 2010 erstmals von der

Theaterkompanie der Stadt Debrecen aufgeführt. Mit ihrer ersten Gedichtsammlung (Meeresbewohner, herausgegeben von der FISZ - Union junger Schriftsteller) gewann sie im Jahr 2012 den Gérecz-Attila -Preis.

Im Jahr 2013 erhielt sie das Móricz-Zsigmond-Stipendium für Literaturwissenschaft, 2015 das Babits-Mihály-Stipendium für Übersetzung und 2016 und 2018 ein kreatives Stipendium des Nationalfonds für Kultur Ungarn. Ihre zweite Gedichtsammlung "Von Blüte zu Blüte" erschien im Herbst 2014 (beim Verlag PRAE-Palimpszeszt). Seit dem Sommer 2015 betreibt sie zusammen mit Bach Mátéval den Blog "Die Frauen von Pesti", der das Material für eine im Frühjahr 2017 erschienene Sammlung von Interviews bildet. ("Die Frauen von Pesti", Verlag Athenaeum). Ihre Gedichte wurden ins Englische, Deutsche, Polnische und Serbische übersetzt. Derzeit arbeitet sie an seiner dritten Gedichtsammlung, die Ende des Jahres bei dem Verlag „Scolar“ erscheinen wird.

Martin Hrisztov arbeitet als Übersetzer und Herausgeber. Er übersetzt Gedichte und Prosa aus dem Ungarischen, unter anderem die Autoren Sándor Márai, Imre Oravecz, György Petri, Géza Csáth, István Bibó, Levente Király, Eva Banki, András Petocz, György Ferdinandy.

Er ist Gewinner des ungarischen Staatspreises "Goldenes Kreuz". Damit wurden seine Übersetzungen der ungarischen Literatur ins Bulgarische und sein Beitrag zur Förderung der ungarischen Kultur in Bulgarien geehrt. Außerdem ist er Inhaber des Ergo Verlags, der sich auf die Herausgabe von Werken europäischer Autoren spezialisiert.

**19:00 Uhr:**

### **Konzert von Marianna D'ama und Davide Grotta**

Als vielseitige und ungewöhnliche Künstlerin beginnt Marianna im Alter von 14 Jahren Gitarre zu spielen und schließt sich einer Band von Freunden, Jeremy in Progress, als Gitarristin an. Im ersten Album, das sie veröffentlichten, improvisiert Marianna ein Lied. Damit beginnt ihre Karriere als Sängerin. Mit 18 Jahren zieht sie nach London, um Englisch zu lernen, und beschließt, mehrere Musikkurse zu besuchen. Inspiriert wurde sie dabei von verschiedenen Musikern, die in den Live-Clubs, in denen sie arbeitete, auftraten. Nach vier Jahren kehrt sie nach Italien zurück und beginnt ihre Zusammenarbeit als Sängerin mit der Alternative-Rock-Band, MOVEONOUT, mit der sie 2008 die EP RML und 2012 das Album HERE veröffentlichte.

Nach mehreren Jahren mit der Band MOVENONOUT, entscheidet sich Marianna, die Band zu verlassen und fängt damit an, ihre eigenen Stücke zu produzieren. Sie nimmt zuhause Stücke auf, in denen sie in Begleitung zu Drum Beats, die sie von Funk-Schallplatten aus den 60er und 70ern extrahiert, spielt und singt; experimentiert mit Bass-Lines mit einer Farfisa-Orgel und damit beginnen ihre ersten Stücke Form anzunehmen. Das Zusammentreffen in einem Recording Studio mit Davide Grotte, ein Multiinstrumentalist und Sound Engineer, führt zur Zusammenarbeit zwischen den beiden: Im Januar 2018 veröffentlichten sie zusammen ihre selbst-produzierte EP.

**Sofia :**

**Samstag, 7. Oktober**

**21:00 Uhr:**

**Konzert von Marianna D'ama und Davide Grotta, in Kooperation mit Tsvetan Tsvetanov**

Im Konzertsaal des Bulgarischen Nationalradios (Sofia, Boulevard Dragan Tsankov 4 ) findet im Rahmen des „Alarma Punk Jazz Fest“ ein Festivalabend mit vier musikalischen Projekten statt: Marianna D'ama und Davide Grotta, Common Eider- King Eider, Drekka, My Empty Phantom.

**Veliko Tarnovo**

**Freitag, 5. Oktober**

**20:00 Uhr:**

**Präsentation und Diskussion mit Björn Kuhligk und Jörg Gläscher**

Die Veranstaltung findet im Club Tam (Marno-Pole-Straße 2) statt.